

# BI Nordtangente: Ministerium ohne Zahlen

## 60 Teilnehmer bei der Jahreshauptversammlung der Initiative „Natur ja – Nordtangente nein“

„Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur verfügt über kein konkretes Zahlenmaterial, das für die Berechnung des Verkehrs auf der geplanten Nordtangente herangezogen wurde.“ Mit diesen Worten fasste Toni Schuberl in seinem Vortrag auf der Jahreshauptversammlung der Bürgerinitiative „Natur ja – Nordtangente nein“ die Klageerwiderung aus dem Hause Dobrindt zusammen.

Der Passauer Kreisrat der Grünen hatte wiederholt die Datengrundlage für die Nordtangente angefordert, im Widerspruchsverfahren seine Rechte auf Auskunft gemäß Umweltinformationsgesetz geltend gemacht und schließlich Klage erhoben (PNP berichtete). Ähnlich wie Salzwegs Bürgermeister Josef Putz erhielt er aus dem Hause Dobrindt lediglich einen Hinweis auf Methodenhandbuch und Projektdaten des Bundesverkehrswegeplans (BVWP), ohne eine Basis für die B 388 neu. Die Nordtangente sei mit einem Nutzen-Kosten-Verhältnis von mehr als 19:1 ausgestattet worden, und damit fünfmal so hoch wie die A 94 oder 20-mal so rentabel wie der sechsstreifige Ausbau der A 3 zwischen Regensburg und



**Vertreter der Initiative:** Magdalena Schindler (v.l.), Dr. Christopher Haberl, Christoph Lohschmidt und Marieluise Bernkopf sowie Dr. Wolfgang Baier, Andi Pontz und Martin Ziegler mit Berta Ernst und Toni Schuberl (Mitte) und Hans Gaisbauer. – Foto: privat

Passau. „Das liegt zum einen daran, dass die Kosten viel zu niedrig angesetzt wurden“, erklärt der Kreisrat die hohe Einstufung des Projekts im BVWP. Zweifel hat er vor allem an den 20 000 Fahrzeugen, die laut Ministerium das Ilztal queren sollten.“ Der Entlastungseffekt auf dem Anger bleibe allerdings aus: nur 3000 von jetzt 30 000 Fahrzeugen würden laut BVWP auf die hügelige Plantrasse ausweichen.

Mandatsträger aus Stadt und Land waren mit 60 Teilnehmern zur Jahreshauptversammlung der BI Natur ja – Nordtangente nein in die Triftsperre gekommen: Charly Synek und Boris Burkert

aus dem Passauer Stadtrat, Bürgermeister Urban Mangold, Salzwegs Gemeindeoberhaupt Josef Putz mit den Räten Christian Meier und Karl Haberzettl. Vor Ort war auch Grünen-Landesvorsitzender Eike Hallitzky.

Sprecher Martin Ziegler blickte auf bewegte Monate zurück: „In der größten politischen Kundgebung seit Jahren waren im April 2016 weit über 1000 Menschen für den Erhalt der Natur an Ilz und Gaißa auf die Straße gegangen.“ Der Dank der Vorstandschaft gelte stellvertretend Berta Ernst für all die Aktiven bei der Unterschriftensammlung in der Petition ans BMVI. Fachliche Analyse und

Korrektur des Nordtangentenprojekts habe vor allem Jürgen Sundermann geleistet. Die Mitgliederzahl ist auf nahezu 900 angestiegen. In nahezu allen politischen Parteien stieß die Trasse der Nordtangente auf klare Ablehnung, während Landrat Franz Meyer, MdL Dr. Gerhard Waschler und MdB Andreas Scheuer den Vorschlag gefasst hätten, das Projekt ins Paket der Ausbaugesetze zu hieven. Ziegler verwies auf das Sitzungsprotokoll: „Im zuständigen Ausschuss hatte Staatssekretärin Dorothee Bär (CSU) davon gesprochen, dass man für die BVWP-Daten nicht die Zählungen vor Ort einbezogen, sondern ein eigenes Berechnungssystem benutzt hat.“

Forstdirektor Hans Gaisbauer stellte der Versammlung Maßnahmen vor, die den Wald zukunfts-tauglich machen sollen. „Die zahlreichen Käferbäume lassen erahnen, dass die Fichte den Trockenphasen und höheren Temperaturen nicht standhält“, beschreibt der Sachverständige den gegenwärtigen Zustand. An den beiden Schwesterflüssen Gaißa und Ilz müsse der Wald weiterhin umgebaut werden, um seine Funktion als Sauerstofflieferant, Grundwasserreservoir und Erholungsraum zu leisten.